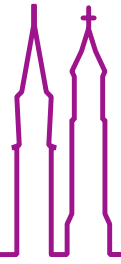


# Gemeindebrief

für Ölbronn und Kleinvillars



**Halleluja! Danket dem  
HERRN; denn er ist  
freundlich, und seine  
Güte währet ewiglich.**

**>> Psalm 106,1**

## Aus dem Inhalt

- Einsetzung unserer neuen Pfarrereheleute
- Wer wohnt jetzt im Pfarrhaus?
- Franz von Assisi—Was kann er uns heute noch sagen?
- Stimmen der Dankbarkeit: Wir haben nachgefragt. Lesen Sie, über was die Menschen in unserer Gemeinde dankbar sind. Erkennbar an folgendem Symbol.



## Erntedank – dankbar leben trotz herausfordernder Zeiten

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn wir Erntedank feiern, denken viele zuerst an volle Körbe, buntes Obst und Gemüse, an Brot, Wein und die Schönheit des Herbstes. Doch in diesem Jahr fühlt sich Dankbarkeit für manche Menschen schwieriger an als sonst. Die Nachrichten sind oft belastend, viele sorgen sich um die Zukunft, um Frieden, Gesundheit, Klima, Arbeit oder das persönliche Miteinander. Manche erleben gerade selbst schwere Zeiten.

### Und trotzdem feiern wir Erntedank!



Nicht, weil alles perfekt wäre. Nicht, weil wir Probleme ausblenden wollen. Sondern weil Dankbarkeit mehr ist als ein spontanes Gefühl in guten Zeiten. Dankbarkeit kann eine Haltung sein. Ein bewusster Blick auf das, was trägt – selbst dann, wenn nicht alles leicht ist.

Erntedank erinnert uns daran, dass vieles in unserem Leben nicht selbstverständlich ist: Nahrung, ein Zuhause, Menschen an unserer Seite, Momente der Freude,

ein freundliches Wort, Kraft für den Alltag. Vieles können wir planen und organisieren – aber wachsen lassen können wir das Leben letztlich nicht allein.

Vielleicht ist gerade das die besondere Botschaft dieses Festes: Wir leben nicht nur von dem, was wir leisten, sondern auch von dem, was uns geschenkt wird.

Dankbarkeit verändert dabei nicht automatisch die äußeren Umstände. Aber sie kann unseren Blick verändern. Wer dankbar lebt, entdeckt oft neue Hoffnung, mehr Verbundenheit und die Fähigkeit, auch kleine Zeichen des Guten wahrzunehmen.

**Erntedank lädt uns deshalb auch ein zu fragen:**

**Was trägt mich?**

**Wofür bin ich dankbar?**

**Und was kann ich selbst weitergeben?**

**Denn Dankbarkeit endet nicht beim eigenen Gefühl.**

**Sie wächst dort, wo Menschen teilen, füreinander da sind und einander Mut machen.**

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen/Euch ein gesegnetes Erntedankfest – mit offenen Augen für die kleinen und großen Gaben des Lebens und mit Menschen, die Hoffnung schenken.

Herzliche Grüße

Ihre /Eure

Edeltraud Noller



### Stimmen der Dankbarkeit...

„Dankbar bin für meine Familie und meine Freunde die Menschen, die mir zuhören, wenn ich traurig bin für diejenigen, die mit mir lachen und Zeit mit mir verbringen für jeden Rat und jede angebotene Hilfe für meine Gesundheit für die Freiheit, in der ich leben darf für alles, was mein Leben lebenswert macht.“

> weiblich, 65 Jahre



## Nachdenkliches zur Sommerzeit

In ein paar Wochen ist es wieder so weit: Viele von uns brechen auf – endlich raus aus den gewohnten Bahnen! Für einige pausiert der Weg zur Arbeit, stattdessen geht es mit dem Auto, der Bahn oder dem Flugzeug los, vielleicht zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Neue Wege werden entdeckt.

Die Urlaubszeit bringt frischen Wind in unseren Alltag und lässt uns aufatmen. Und egal, wohin es geht – ob in den heimischen Garten, in die Berge oder ans Meer – eins gilt: Gott geht mit. Das ist unsere christliche Hoffnung. Und diese Zusage ist nicht auf die Ferien beschränkt.

Gott ist auf all unseren Wegen dabei: auf den geraden und erfolgreichen, auf den unbekannten und unsicheren, auf Umwegen, bei Irrwegen und sogar in den Sackgassen. Gott bleibt an unserer Seite – auch dann, wenn sich Wege plötzlich verändern.



Manchmal suchen wir uns neue Wege aus, manchmal werden wir dazu gezwungen. Wege werden unpassierbar, Ziele verschieben sich, Altvertrautes verliert an Bedeutung. Und oft öffnen sich gerade dann neue Türen, neue Möglichkeiten, neue Wege.

Die Bibel kennt viele solcher Geschichten:

Abraham, der aufbricht, ohne genau zu wissen, wohin es geht. Die Fischer am See Genezareth, die von einem Tag auf den anderen ihr Leben ändern, als Jesus sie ruft.

Oder das Volk Israel, das einen langen, mühevollen

Weg durch die Wüste geht – voller Zweifel, aber doch getragen von der Hoffnung auf ein Ziel. 40 Jahre dauerte er.

Gerade auf schwierigen und langen Wegen nicht den Mut zu verlieren, ist eine hohe Kunst. Wie gut, dass wir nicht allein unterwegs sind. Gott stellt uns Menschen zur Seite, die mit uns gehen. Und er spricht auch in unser Inneres hinein. Wie etwa Udo Lindenberg singt: „Mein Herz ist mein Kompass und zeigt mir den Weg.“

Was auch immer die kommenden Wochen bringen – ob große Reise oder kleine Auszeiten: Gehen Sie getrost los. Vertrauen Sie darauf, dass Gott mitgeht und Sie begleitet.

„Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit. Gott will, dass ihr sein Segen für seine Erde seid.“

Mit diesen Worten aus unserem Gesangbuch (EG 395) wünschen meine Frau und ich Ihnen eine gesegnete und hoffnungsvolle Sommerzeit!

Ihr Pfr. Jan Funke



### Stimmen der Dankbarkeit...

„Dass ich trotz schwerer Krankheit nach meiner Geburt überlebt habe und jetzt so ein schönes Leben habe.“

> weiblich, 21 Jahre



### Stimmen der Dankbarkeit...

„Ich bin extrem dankbar für die Liebe und den Zusammenhalt in unserer Familie und im Freundeskreis.“

> weiblich, 69 Jahre



### Stimmen der Dankbarkeit ...

„Danke für meine Familie und meine Freunde. Danke für meine Gesundheit“

> männlich, 82 Jahre

## Franz von Assisi – Was kann er uns heute noch sagen?

Vor 800 Jahren starb Franz von Assisi – und doch wirkt seine Stimme bis heute nach. Der Sohn eines wohlhabenden Tuchhändlers aus dem italienischen Assisi lebte zunächst das Leben eines jungen Mannes voller Träume von Reichtum, Ruhm und Rittertum. Doch eine tiefe innere Krise veränderte



ihn grundlegend. Er entschied sich danach für ein Leben in Einfachheit, Frieden und Vertrauen auf Gott. Statt Besitz und Macht suchte er die Nähe zu den Armen und Ausgegrenzten. Er reparierte zunächst verfallene Kirchen – und half später mit, die Kirche seiner Zeit geistlich zu erneuern. Seine Bewegung zog viele Menschen an. Bis heute erinnert der Franziskanerorden an sein Leben und Wirken.

### Doch was kann uns Franz von Assisi heute noch sagen?

#### 1. Weniger besitzen – mehr leben

Wir leben in einer Zeit des Überflusses. Vieles scheint jederzeit verfügbar zu sein. Gleichzeitig erleben viele Menschen innere Unruhe und das Gefühl, nie genug zu haben. Franz erinnert daran, dass Glück nicht vom Besitz abhängt. Seine freiwillige Armut war kein Selbstzweck, sondern Ausdruck seiner Freiheit. Er wollte frei sein für Gott und für andere Menschen.

Das ist auch für evangelische Christen eine wichtige Frage: Was bestimmt unser Leben? Woran hängt unser Herz? Franz lädt dazu ein, neu über Einfachheit, Dankbarkeit und Genügsamkeit nachzudenken.

#### 2. Die Schöpfung achten

Besonders bekannt ist Franz für seine Liebe zur Natur. In seinem berühmten „Sonnengesang“ spricht er von „Bruder Sonne“ und „Schwester Mond“. Er sah die ganze Schöpfung als Gabe Gottes. Tiere, Pflanzen und Menschen gehörten für ihn zusammen.

Heute, angesichts von Klimakrise und Umweltzerstö-

rung, klingt seine Haltung überraschend aktuell. Franz mahnt uns, die Welt nicht nur zu nutzen, sondern sie als Gottes Schöpfung zu bewahren. Christlicher Glaube bedeutet auch Verantwortung für die Erde.

#### 3. Frieden suchen

Franz lebte in einer Zeit voller Kriege und Gewalt. Dennoch suchte er Wege des Friedens. Berühmt wurde seine Begegnung mit dem Sultan während eines Kreuzzuges. Statt Hass und Feindschaft setzte Franz auf Gespräch und Respekt.

Auch heute brauchen wir Menschen, die Brücken bauen statt Mauern errichten. In politischen Spannungen, gesellschaftlichen Konflikten und persönlichen Beziehungen bleibt seine Friedensbotschaft hochaktuell.

#### 4. Glauben glaubwürdig leben

Franz überzeugte nicht durch große Worte, sondern durch sein Leben. Er lebte das Evangelium sichtbar und praktisch. Seine Frömmigkeit war nicht weltfremd, sondern menschenfreundlich.

Gerade darin liegt vielleicht seine größte Herausforderung an uns heute: Christlicher Glaube gewinnt dort an Glaubwürdigkeit, wo Worte und Leben zusammenpassen. Franz erinnert daran, dass Kirche nicht zuerst durch Strukturen oder Programme lebt, sondern durch Menschen, die Gottes Liebe sichtbar machen.

Vielleicht liegt gerade darin seine bleibende Bedeutung: Franz ruft uns zurück zum Wesentlichen – zu einem einfachen Vertrauen auf Gott, zur Liebe zu den Menschen und zur Freude an der Schöpfung.

800 Jahre nach seinem Tod bleibt seine Frage aktuell: Wie wollen wir als Christen leben?

Edeltraud Noller



#### Stimmen der Dankbarkeit ...

„Ich freue mich, mitten in der Natur zu wohnen. Es bringt mich immer wieder zum Staunen, wie sich Bäume übers Jahr verändern. Sie tragen jedes Jahr Frucht *umsonst*. Dafür bin ich sehr dankbar.“

> weiblich, 59 Jahre



## Ein Abschied

Gerade noch, so scheint es mir, haben wir den Frühling herbeigesehnt. Das leuchtende Gelb der Rapsfelder in uns aufgesogen und den Duft der Blüten inhaliert, wie Insekten. Das saftig helle Grün der Sprossen und jungen Blätter ist längst einem satten dunklen Farbton gewichen. Der Zauber des Neubeginns einer scheinbaren Ruhe in der Natur. Doch im Stillen und Verborgenen geschieht weiter Wachstum und Gedeihen...



Bald heißt es nun Abschied nehmen - „schon wieder?“ - von den langen sonnigen Abenden draußen auf der Terrasse, von den Störchen auf unseren Wiesen und den Mauerseglern, die mit schrillum Schrei pfeilschnell zwischen den Hausfassaden nach Fliegen jagen. Vom Urlaub am Meer und den langen, hellen Tagen. Schade, nicht wahr? Wie gerne würde man so Vieles festhalten: „Genau so schön müsste es für immer bleiben, jetzt, wo

alles blüht. Wo es so angenehm warm, die Vielfalt so unnachahmlich ist...“, sagt sich vielleicht manche oder mancher unter uns. Doch der Wandel in der Natur ist unaufhaltsam. Das Hier und Jetzt noch einmal in vollen Zügen aufsaugen, ist vielleicht der einzige Weg, noch einige sommerliche Eindrücke in unserer Erinnerung festzuhalten. Ist doch die eigene Wahrnehmung durch nichts zu ersetzen: Die Weite einer Landschaft, der Geruch der blühenden Linde im Anger, das Brummen eines vorbeifliegenden Käfers.

Abschied nehmen vom Sommer 2026, das kann uns vielleicht besser gelingen, wenn wir uns auf das freuen, was uns die nächste Jahreszeit beschert: Bunte Blätter, Tautropfen in einem Spinnennetz am Morgen. Mystische Nebelschwaden am Morgen. All die reifen Früchte, die uns der Herbst bringt und für die wir dankbar sein dürfen. Ernte-dankbar. Der Wechsel der Jahreszeiten bringt auch Struktur in unser Jahr. „Und Gott sah, dass es gut war...“

Wenn die Zeit im nächsten Jahr reif ist, wird er ganz sicher wieder kommen, der Sommer...

Gedanken von

Stefan Huschitt



### Stimmen der Dankbarkeit...

„Ich bin dankbar für die Menschen, die mein Leben bereichern—allen voran meine Familie und meine Freunde die mir Rückhalt und Freude schenken. Dankbar dafür, Hilfe zu bekommen, wenn ich sie brauche und ebenso auch andern helfen zu können. In Frieden und Freiheit leben zu dürfen und ein sicheres und schönes Zuhause zu besitzen.“

> weiblich, 72 Jahre

## Gedanken aus der Gemeinde

2026 Sep/Okt



Was einer ist,  
was einer kann -  
auf die Größe  
kommt's nicht an,

Dem, der sich müht,  
wie er's vermag,  
bringt reichen Lohn  
der Erntetag,

Doch wie sehr er sich kann regen,  
mühen und schaffen allerwegen -  
nichts reift ohne Gottes Segen.

R. Klotz-Burr



### Stimmen der Dankbarkeit...

„Dankbar bin ich für mein ganzes Leben. Meinen Beruf als Lehrerin, die Musik als Geschenk. Ich bin unendlich dankbar, das mein Mann 2009 nach dreieinhalb Wochen Koma wieder zurückgekommen ist. Außerdem bin ich für die vielen lieben Menschen in meinem Leben dankbar.“

> weiblich

| KW | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 40 | 28 | 29 | 30 | 1  | 2  | 3  | 4  |

## Einsetzung unseres neuen Pfarrerehepaars

Unser „neues“ Pfarrerehepaar Cornelia und Jan Funke wurde am 21.06.2026 offiziell in ihr Amt eingesetzt.

Eigentlich trifft es das Wörtchen „neu“ nicht ganz, denn die beiden Neuen, sind keine Unbekannten.

Ob bei „Vier auf einen Streich“, an Himmelfahrt oder in der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefs. Ab und zu hat man die beiden Gesichter schon einmal gesehen. Das mag zum einen daran liegen, dass Familie Funke bereits seit 25 Jahren Pfarrdienst in unserem Kirchenbezirk verrichtet, zum anderen waren die Beiden bereits vor ihrer offiziellen Einsetzung häufig in Ölbronn und Kleinvillars unterwegs.

Gottesdienste und Kirchengemeinderatssitzungen wurden besucht, Abläufe und Strukturen durchschaut und natürlich Leute kennengelernt.

Und dann kam der große Tag, die offizielle Einsetzung in unserer Gemeinde.

Der Gottesdienst war ein erstes Beispiel der zukünftig vermutlich häufigeren „regio-lokalen Zusammenarbeit“.

Posaunenchor aus dem gesamten Distrikt, insbesondere Ölbronn-Dürrn, Sternenfels, Oberderdingen und Knittlingen-Kleinvillars, sowie der „Singkreis“ aus Sternenfels und Heidi Meyer-Frankenberger an der Orgel, begleiteten den Gottesdienst musikalisch.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es vor der Kirche einen Stehempfang mit Sekt, Kaffee und Hefezopf, der zu Gesprächen und Austausch einlud.

Bei allen Musikern und Helfern möchte ich herzlich für die Vorbereitungen und für die Mitgestaltung des Gottesdienstes bedanken!

Und natürlich nochmals ein herzliches Willkommen an unsere neuen Pfarrereheleute Funke.

Lukas Arnold

## Die Ämter in unsrem Kirchengemeinderat - Wer ist zuständig?

Unser Kirchengemeinderat erfüllt viele Aufgaben in unserer Gemeinde im Hintergrund, von denen wir fast nichts mitbekommen.

Dass nicht immer alle Mitglieder zusammenkommen müssen, wenn etwas fachspezifisches besprochen wird, gibt es Fachausschüsse. Es gibt dann quasi „Experten-Gremien“. Rechts die Übersicht, dass Sie künftig Bescheid wissen, wer sich um was in unserer Gemeinde kümmert.

Sina Arnold



| Amt                                    | Name                                  |
|----------------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Vorsitzender                        | Lukas Arnold                          |
| 2. Vorsitzender                        | Pfarrer Jan Funke                     |
| Stellvertr. 1. Vorsitzender            | Miriam Geistbeck                      |
| Vertretung Bezirkssynode               | Pirko Busse                           |
| Stellvertr. Bezirkssynode              | Lukas Arnold                          |
| Bauausschuss                           | Miriam Geistbeck                      |
|                                        | Eberhard Lenckner                     |
|                                        | Christina Stephan                     |
| Ehrenamtsbeauftragte                   | Pirko Busse                           |
|                                        | Yvonne Gerlach                        |
|                                        | Gudrun Klein                          |
| Festausschuss                          | Pirko Busse                           |
|                                        | Yvonne Gerlach                        |
| Gottesdienste                          | Pirko Busse                           |
|                                        | Miriam Geistbeck                      |
|                                        | Jutta Neuhaus                         |
|                                        | Christina Stephan                     |
| Vertretung<br>Diakoniestation (extern) | Wilhelm Eberhard                      |
|                                        | Jutta Leicht<br>(Bauschlötter Platte) |

## Gemeinsame Gottesdienste mit Sternenfels-Diefenbach

In jeder Gemeinde gibt es traditionelle und besondere Gottesdienste, die neben den christlichen Hauptfesten Weihnachten, Ostern und Pfingsten, größer gefeiert werden. Bei uns in Ölbronn-Kleinvillars ist das zum Beispiel das Erntedankfest und der Erntebittgottesdienst. Auch die Investitur war so ein besonderer Gottesdienst.

Um diesen besonderen Gottesdiensten gerecht zu werden, haben wir als Kirchengemeinderat mit der Gemeinde Sternenfels-Diefenbach vereinbart, dass manche besondere Gottesdienste gemeinsam, also lediglich in einer unserer beiden Gemeinden, gefeiert werden.

Das bedeutet konkret, dass es Sonntage geben wird, an denen es weder in Ölbronn noch in Kleinvillars einen Gottesdienst geben wird. An diesen Sonntagen sind wir aber herzlich zum Gottesdienst nach Sternenfels oder Diefenbach eingeladen.

Dafür muss auch die Gemeinde Sternenfels-Diefenbach Abstriche machen. Auch hier werden **paritätisch** an manchen Sonntagen keine Gottesdienste stattfinden, dafür sind die Sternenfelser und Diefenbacher nach Ölbronn-Kleinvillars eingeladen.

Natürlich ist es das Ziel, dass jeden Sonntag in unserer Gemeinde einen Gottesdienst gehalten werden kann. Das ist nur nicht immer umsetzbar bei vier Teilorten und einer 100 % -Pfarrstelle.

Wenn wir es als Möglichkeit sehen, dass Ölbronn-Kleinvillars und Sternenfels-Diefenbach ein wenig enger zusammenwachsen ist es doch eher eine Chance statt einer Hürde.

Lukas Arnold



### Stimmen der Dankbarkeit...

„Ich bin dankbar für:

- abends in meinem gemütlichen warmen Bett zu liegen und morgens warmes Wasser unter der Dusche zu haben
- meine gesunden Kinder
- dass ich die Möglichkeit hatte zu studieren
- unseren relativen Wohlstand“

> weiblich



# Termine

## Der neue Pfarrer in unserem Pfarrhaus

Grüß Gott beisammen!

Wer ist denn der Typ, der da jetzt in unserem Pfarrhaus wohnt? Diese Frage wird sich so mancher in den vergangenen Wochen gestellt haben.

Mein Name ist Michael Sarembe. Ich wohne seit Juni zusammen mit meinem Riesenschmauzer „Bearry“ im schönen Ölbronner Pfarrhaus. Bearry ist zwar ein Riesenschmauzer, aber erst 13 Wochen alt. Also nichts, wovor man Angst haben müsste. Im Gegenteil. Er freut sich über jeden Menschen, den er kennen lernen darf.

Und so ähnlich geht es mir auch. Ich bin rund ums Pfarrhaus schon einer ganzen Reihe freundlicher Nachbarn begegnet und fühle mich – bis auf die Kisten, die noch ausgeräumt gehören – wohl.

Beruflich bin ich Pfarrer, allerdings im ganzen Kirchenbezirk Mühlacker.



Ich freue mich jedenfalls darauf, noch mehr Ölbronner kennenzulernen.

Herzlich,  
Ihr Michael Sarembe

Überall da, wo große Lücken entstehen, komme ich zur Unterstützung. Entsprechend habe ich gerade einen Arbeitsschwerpunkt in Ötisheim, mache dort und in Enzberg die Konfirmandenarbeit und Beerdigungen und stehe sonntags auf ganz unterschiedlichen Kanzeln; vielleicht also auch einmal auf Ihrer...

## Termine



August Predigtreihe zum Thema „Wasser“

Termine werden noch bekanntgegeben

18.09. Einschulungsgottesdienst

8:45 Uhr in Ölbronn



04.10. Erntedank-Gottesdienst mit Kindergarten

9:30 Uhr in Ölbronn

04.10. Erntedank-Gottesdienst

11:00 Uhr in Kleinvillars

11.10. Erntedank-Gottesdienst

10:00 Uhr in Diefenbach

11:00 Uhr in Sternenfels



25.10. Abendgottesdienst

18:30 Uhr in Ölbronn

Die oben genannten und alle weiteren Gottesdienste finden Sie auch auf dem **gelben Gottesdienstplan**. Dieser ist in beiden Kirchen in Ölbronn und Kleinvillars am Eingang ausgelegt.



**SAVE THE DATE**

## KINDERKIRCHFREIZEIT

**VOM 12.-14. MÄRZ 2027 IN ZABERFELD**

Für nächstes Jahr haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht: ein ganzes Wochenende Kinderkirche!

Vom 12. bis 14. März heißt es:

Koffer packen und ab ins Freizeitheim Zaberfeld!

Alle Kinder von 5 bis 11 Jahren aus Ölbronn und Kleinvillars (egal, ob Ihr in der Kinderstunde, der Jungschar oder der Kinderkirche oder nirgendwo seid) sind gemeinsam mit Kindern aus Sternenfels und Diefenbach herzlich eingeladen zu unserer Kinderkirchfreizeit.

Mit unserem erprobten Team wird's garantiert bunt: Jede Menge Spiel, Spaß, tolle Geschichten aus der Bibel und spannende Aktionen warten auf euch!

Nähere Infos folgen.

Wir freuen uns riesig auf euch!

Euer Team der Kinderkirchfreizeit 2027



### Stimmen der Dankbarkeit...

„Dankbarkeit bedeutet für mich auch, die Menschen direkt vor unserer Haustür wertzuschätzen. Eine gute Nachbarschaft lebt von gegenseitigem Respekt, Hilfsbereitschaft und einem freundlichen Miteinander.

Ich bin dankbar für das gute Zusammenleben in unserem Ort, denn genau diese Gemeinschaft macht ihn zu einem lebenswerten Zuhause. Gemeinsam können wir viel bewegen – mit kleinen Gesten, Offenheit und Zusammenhalt.“

> weiblich, 72 Jahre

# Kontakte



## Stimmen der Dankbarkeit...

„Spiegelstriche Momentaufnahmen:

- meine Freundin schenkt mir von ihren Gartenfrüchten - ich darf ernten wo ich nicht gesät hab
- juhu, die nervige Ampel ist weg
- Nachricht auf meinem Handy: wie geht's dir? Kommst du klar? - die Freundin hat mich doch nicht vergessen
- du siehst gut aus heute, hast eine tolle Frisur – wie unerwartet, ein Kompliment
- ich öffne die Fenster – es hat abgekühlt, ein kühler Wind umweht mich!
- nachts auf dem Balkon – welch wunderbarer Sternenhimmel über mir
- die erste Tomate färbt sich an meinem sorgsam gehegten Tomatenstöckle
- im Chor, umgeben von Menschen, die mit mir zusammen in Resonanz gehen,
- Momente des Gleichklangs und der Harmonie, gemeinsam erreichen wir die Herzen“

> weiblich, 67 Jahre



## Stimmen der Dankbarkeit ...

„Ich bin dankbar für meine gesunden Kinder, meine Eltern und den Halt den ich durch die ganze Familie habe. Wir müssen uns keine Gedanken um unser Auskommen machen und dürfen in Frieden leben; auch hierfür bin ich unendlich dankbar.“

> weiblich



## Stimmen der Dankbarkeit ...

„Dankbar bin ich für meine große Familie. Insgesamt 16 Kinder, Enkel und Urenkel gehören dazu. Bei aller Verschiedenartigkeit und Vielfalt haben wir alle guten Kontakt miteinander und schätzen uns sehr.“

> weiblich

## Ihre Ansprechpartner



## Pfarrereheleute Cornelia und Jan Funke

Sprechzeiten:

Dienstags 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr bei Frau Karin Richter

Donnerstags 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr bei Frau Hilke Pelz

Telefon: 07045 201647

E-Mail: pfarramt.sternenfels@elkw.de



## Miriam Geistbeck

Kirchenpflegerin + Pfarramtssekretärin

Bürozeiten:

Dienstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Donnerstag 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

E-Mail: Pfarramt.Oelbronn@elkw.de /  
kirchenpflege.oelbronn-kleinvillars@elkw.de

## Ev. Pfarramt für Ölbronn und Kleinvillars

Lückenbronn 2

75248 Ölbronn

Tel: 0 70 43 / 92 08 80

Fax: 0 70 43 / 92 08 82

<https://www.ev-kirche-oelbronn-kleinvillars.de>

Wir freuen uns jederzeit über Ihre Rückfragen und Anregungen sowie über Lob oder konstruktive Kritik. Für den Inhalt eines Artikels oder sonstigen Beitrags ist jeweils die Verfasserin, bzw. der Verfasser selbst verantwortlich. Bitte wenden Sie sich direkt an sie, bzw. an ihn. Vielen Dank.

**Impressum | Herausgeber:** Evangelische Kirchengemeinde Ölbronn - Kleinvillars | Pfarramt Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn

**Redaktion:** Stefan Huschitt, Edeltraud Noller, Sina Arnold (Gestaltung und Layout) und andere Mitwirkende.

**Druck:** Druckerei Esser printSolutions GmbH, Westliche Gewerbestraße 6, 76015 Bretten-Gölshausen | **Auflage:** 700 Exemplare |

**Erscheinungsweise:** 4mal jährlich | **Bildnachweis:** privat, Gemeindebrief.evangelisch.de, pixabay.de, eki-hausen.de